



Gefährdungsanalyse

Für die Erstellung eines Notfallplans für Kulturgüter ist es unerlässlich, sich zunächst über die vorhandenen Risiken klar zu werden. Ziel ist es, eine einfache Gefährdungsanalyse⁴ zu erstellen. Dabei werden Risiken identifiziert und anschliessend bewertet. Einmal erstellt, dient die Übersicht der Risiken als Grundlage für die weiteren Überlegungen beim Erarbeiten der KGS-Notfallplanung. Zusätzlich kann sie dazu anregen, weitere Massnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen. Es empfiehlt sich, die Identifikation der Risiken nicht alleine vorzunehmen. Stattdessen kann zum Beispiel ein kurzer Workshop im Team veranstaltet werden.

Vorfälle in der Vergangenheit

Notieren Sie sämtliche Vorfälle in der Vergangenheit in Ihrer Institution, die zu einem Schadenfall führten (Brand, Wasserschaden, Diebstahl, Vandalismus etc.).

Notieren Sie zusätzlich für jeden Vorfall die bereits umgesetzten Gegenmassnahmen.

Gefährdungen und umgesetzte Gegenmassnahmen

Halten Sie beliebig viele weitere Gefährdungen fest, deren Eintritt für Ihre Institution plausibel erscheint. Es empfiehlt sich, mindestens folgende Gefährdungen zu berücksichtigen, da diese in der Regel in den meisten Institutionen eintreten können:

Feuer / Löschwasser	Schimmelpilzbefall
Wasser (meteorologisch bedingt)	Schädlingsbefall
Wasser (technisch bedingt)	Diebstahl und Vandalismus
Erdbeben	Cyberbedrohungen

Halten Sie für jedes Risiko die bereits umgesetzten Gegenmassnahmen fest.

Risikobewertung – Risikomatrix

Nummerieren Sie sämtliche oben identifizierten Gefährdungen und tragen Sie diese in die Legende ein. Bestimmen Sie für jede einzelne Gefährdung das potenzielle Schadensausmass und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Bereits ergriffene Gegenmassnahmen werden bei der Bewertung berücksichtigt. Beachten Sie: Die Bewertung von Risiken ist keine «exakte» Wissenschaft, sondern beruht vielmehr auf subjektiven Einschätzungen und Erfahrungswerten. Es empfiehlt sich, diese Bewertung auch gemeinsam durchzuführen, mindestens aber durch eine Zweitperson validieren zu lassen.⁵

Platzieren Sie die Nummer jedes Risikos (Schadensausmass x Eintrittswahrscheinlichkeit) in der Risikomatrix. Die vertikale Achse repräsentiert das Schadensausmass und die horizontale Achse die Eintrittswahrscheinlichkeit der Gefährdung.

⁴ Die vom BABS erarbeiteten Grundlagen zu Risiken und Gefährdungen sowie das integrale Risikomanagement, welches für die Bedürfnisse dieser Notfallplanung heruntergebrochen wurde, bilden die Grundlage. Weitere Informationen finden Sie unter [diesem Link](#).

⁵ Eine Hilfstabelle zur Risikomatrix steht Ihnen als Begleitdokument zur Verfügung.